mauert sind. An der Ostseite sind in zwei Fenstern die alten, reichen Maßwerke erhalten und eingemauert (Fig. 372; s. Übersicht). Erste Hälfte des XIV. Jhs. Fig. 372.

Kapitelsaal: Unverputzter Bruchsteinbau, Türen und Fenster in Haustein. Großer, rechteckiger Raum, dessen Niveau sich stark gehoben zu haben scheint (Fig. 373). Durch vier freistehende, achtseitige Fig. 373. Pfeiler (Fig. 374) mit oberem Abschlusse durch Kehle zwischen zwei Wülsten und durch zwölf entsprechend gebildete Halb- beziehungsweise Eckpfeiler in neun quadratische Joche geteilt; Kreuzrippengewölbejoche mit Transversal- und Diagonalrippen, sehr derb profiliert, dazwischen die Kappen im Rohbau; geringe Reste eines gemalten Quadermusters. Runde Schlußsteine mit skulptierten Rosetten aus verschiedenen Blättern. Im O. kräftige Spitzbogentür, im W. (zum Kreuzgang) Spitzbogentür in profilierter Rahmung mit Kleeblattabschluß (Fig. 375, unten). Im O. schmales Spitzbogenfenster in profilierter Rahmung und abgeschrägter Nische (Fig. 375, oben) Fig. 374. Fig. 375.

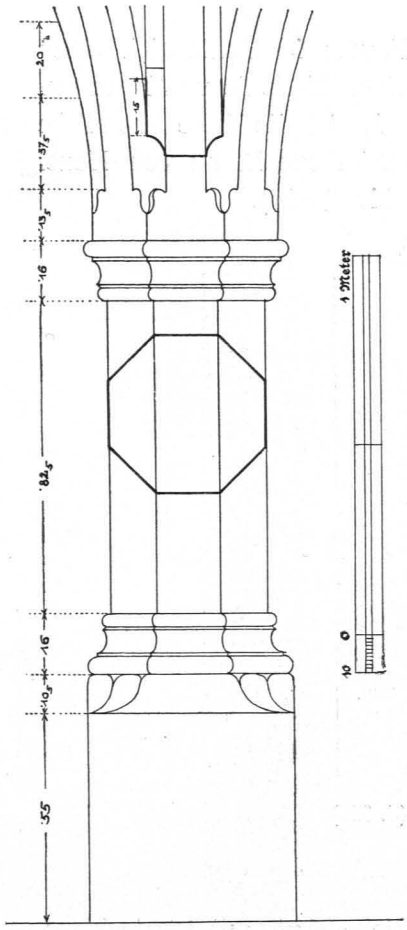

Fig. 374 St. Bernhard, Kapitelsaal, Pfeiler, 1 : 20 (S. 329)

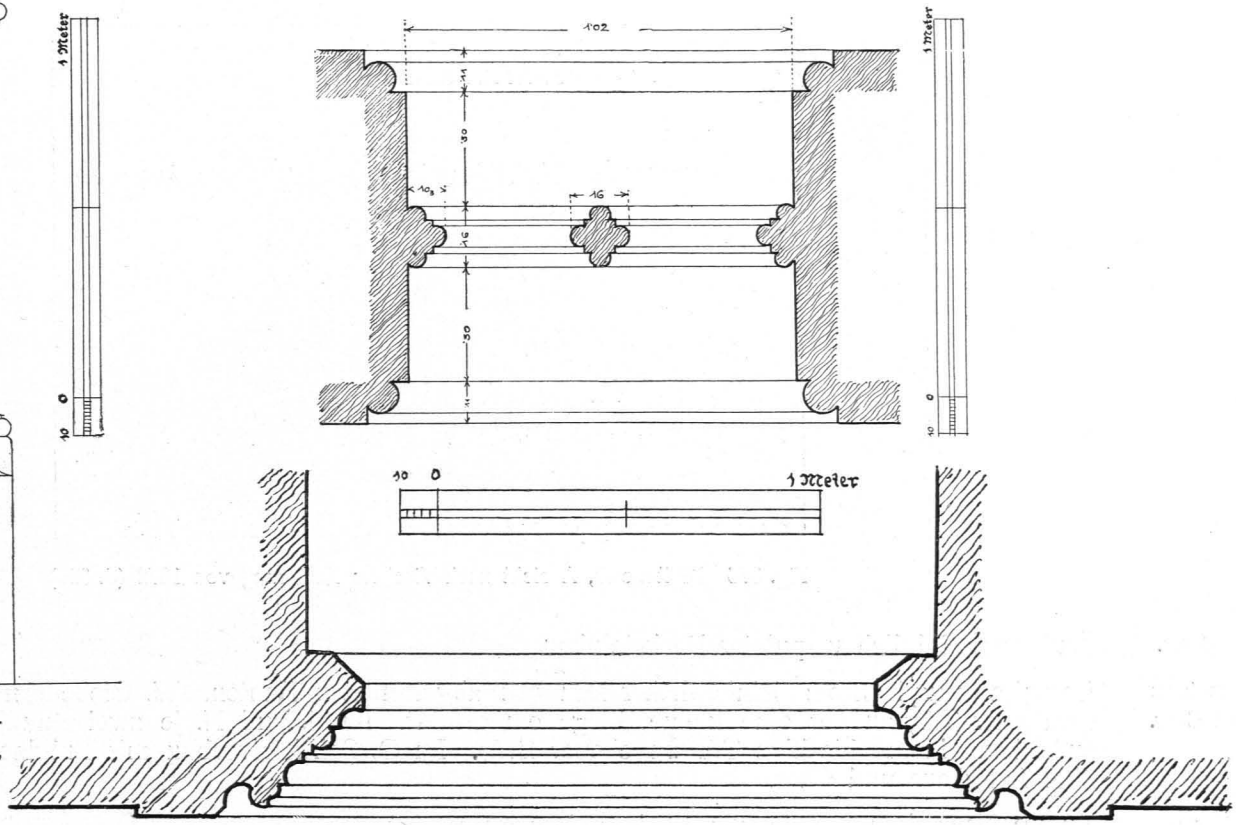

Fig. 375 St. Bernhard, Kapitelsaal, oben Fensterquerschnitt, unten Türprofil, 1 : 20 (S. 329)

und eine rechteckige, später durchgebrochene Öffnung. Im W., südlich von der Tür, zweiteiliges Spitzbogenfenster in reicher Rahmung, mit Vierpaß über dem profilierten Mittelpfosten. Das zweite Fenster, nördlich von der Tür, besitzt noch die alte profilierte Rahmung, das Maßwerk ist herausgebrochen. Der Kapitelsaal gehört dem zweiten Viertel des XIV. Jhs. (um 1330, s. oben) an; s. Übersicht.

Breiteneich (Horn)

Literatur: Top. II 187; Endl, Studien, 147 (mit Abbildungen); M. Z. K. 3. F. II 308; Geschichtl. Beilagen IX 72.

Prähistorische Funde: Beim Bahnbaue wurden hier vorgeschichtliche Herdstellen angeschnitten (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 52).

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 376). Fig. 376.

Um 1223 in einer Urkunde des Stiftes Altenburg zum erstenmal erwähnt, dem B. damals zehentpflichtig war (Fontes 2, XXI 7). Damals wird ein Otto als Pfarrer von B. genannt. Über die Gründungszeit der Pfarre ist nichts bekannt; ebenso unklar ist es, wann sie eingegangen ist. Während einige Historiker dies als Folge der Reformation geschehen lassen